

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 118-119 (2013-2014)

Artikel: Gedanken eines Geologen
Autor: Styger, Geri
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-583088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEDANKEN EINES GEOLOGEN

Bei meinen zahlreichen Klettertouren in der Windgällen-Gruppe sind mir die zwei parallelen Brüche im Steintal bei Feister zwischen P.2584 und P.2856 besonders aufgefallen. Diese verlaufen in südwestlicher Richtung. Eine solche Bruchfläche stellt die Nordwestwand des Schwarzstöckli dar. Der schwierige, sehr exponierte Übergang von der Windgällenhütte über Bernetsmatt wird heute nicht mehr viel begangen.

Analoge Brüche treten in der ganzen Windgällengruppe bis und mit dem Alpgnofer Stock (P.2767) auf. Das Bruchsystem versteht so auch die stratigrafischen Schichten erheblich. Zum Beispiel an der Südostseite des Seewli-Sees bei P.2167 ist kein Nummulitenkalk aufgeschlossen, sondern dichter hellbrauner Kalk der Schildschichten, die stratigrafische Basis des Malmkalkes¹. Am Alpgnofer Stock ist der Malm steil gestellt, weil die nordöstlich folgende Malmkalkkette von Chil Ruchen (P.2944) – Chalchschiyen (P.2858, 2830) – Wisse Platten (P.2598, 2211) nicht mehr zur Windgällenfalte gehört sondern zur alpinen Schichtfalte. Die Windgällen-Südwestseite verläuft exakt auf dieser Bruchlinie.

Zwischen Ruchenfensterstock und P.3009 westlich des Gross Ruchen ist der 20m

breite Streifen gut ersichtlich. Die letzten 100m des Hüttenwegs dienen dem Geländeeinschnitt. Überraschend für mich: hier endet die sogenannte «verkehrt liegende» Windgällenfalte abrupt. Der östliche Teil der Windgällen-Gross Ruchenkette gehört zum alpinen Schuppenbau.²

Geri Styger

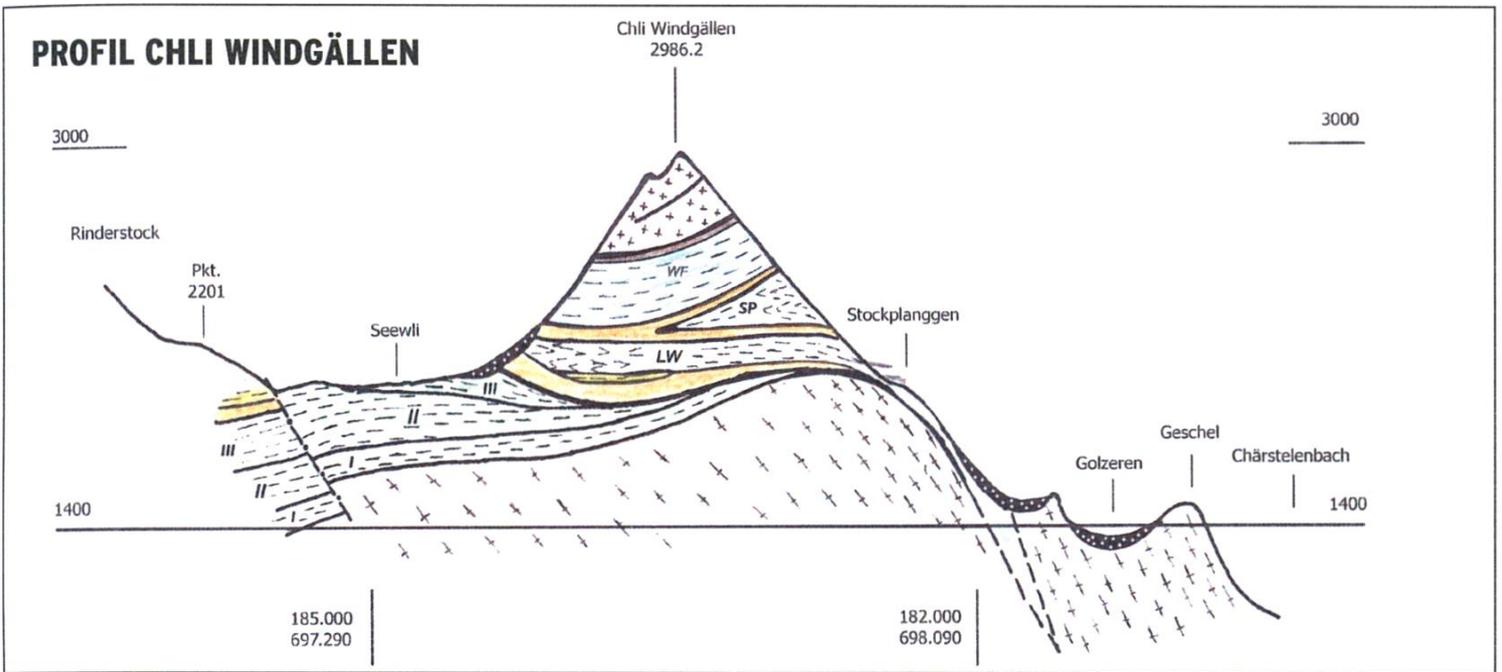
Anmerkung:

Dieser Text und die Zeichnungen von Geri Styger wurden auf seinen Wunsch hin in diesem Jahresbericht veröffentlicht. Nur wenige Monate nach der Übergabe der sorgfältig von Hand geschriebenen Notizen ist Geri am 19. Juni 2015, kurz nach seinem 90. Geburtstag, von uns geschieden. Ein Nachruf zu seiner Würdigung erscheint in der nächsten Ausgabe des AACZ Jahresberichts.

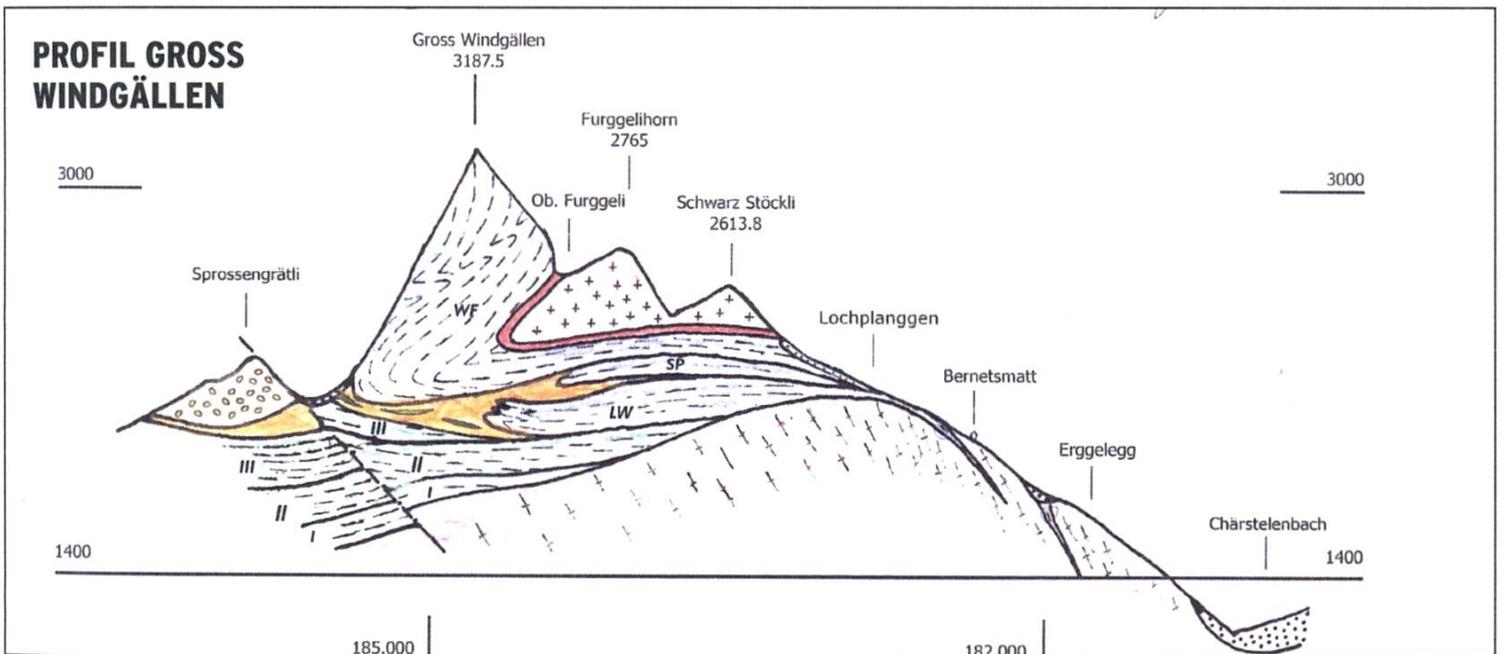
¹ Bussmann und Gasser (2005): Geologie zwischen Chli Windgällen und Schwarz Berg. Geologische Kartierarbeit.

² Felix Frey (1965): Geologie der östlichen Claridenkette. Mitteilungen aus dem Geologischen Institut ETH Zürich, Band 36, Leeman Zürich.

PROFIL CHLI WINDGÄLLEN



PROFIL GROSS WINDGÄLLEN



PROFIL ALPGNOFERSTOCK

